

Vorwort des Herausgebers	7
Vorwort des Autors	9
I. Der Zusammenbruch der alten Ordnung – Die Revolution 1918 bis 1919	11
II. Krisenjahre 1920 bis 1922	37
III. Jahre des Fortschritts 1923 bis 1927	83
IV. Wiener Unruhen und ihre Folgen 1927 bis 1929	101
V. Die letzten Jahre der Demokratie 1930 bis 1932	123
VI. Österreich unter Dollfuß 1933 bis 1934	143
VII. Österreich unter Schuschnigg 1934 bis 1937	167
VIII. Die Opposition	193
IX. Das Ende der österreichischen Unabhängigkeit	205
Zusammenfassung	225
Bibliographie	229
Register	231

langen vergeschlossenen Jahre der Zweiten Republik haben die Forschung zur Geschichte Österreichs des 20. Jahrhunderts zu einem großen Teil im Ausland abfinden. Neben Felix Kravitz in Frankreich ist es vor allem Francis L. Carsten, der von England aus entscheidende Werke beigetragen hat.

Wenn auch die heutige österreichische Zeitgeschichtsforschung beachtliche Resultate erzielt und vor allem eine Fülle von Detailbefunden zur Zwischenkriegszeit vorzulegen hat, so bleibt es doch ein zu konstatierendes Phänomen, daß große Überblicksarbeiten aus im Blick des Auslandes auf Österreich zersplittern als im Land selbst.

Francis L. Carsten, der in Deutschland zur Weidenfeld gegen den Nationalsozialismus verurteilt wurde, hat im Jahre 1977 eine große Gesamtdarstellung des Faschismus in Österreich vorgelegt. Er spannte darin den Bogen vom Antisemitismus und Deutschnationalismus des 19. Jahrhunderts bis zur Herrschaft des Nationalsozialismus und erschloß eine Fülle von neuem Quellenmaterial in Österreich selbst, indem er regionale Archive durchforschte. Bei der hier vorliegenden Arbeit wählte er einen anderen Zugang: In der Darstellung der englischen Archive und Zeitschriften zeichnete er ein Bild von außen auf Österreich, eine Perspektive, die vor allem deshalb von größter Bedeutung ist, weil dieser Blick in historischen Prozeß der drei-